

Auf dem Eigen

Autor(en): **Trojan, Johannes**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **53 (1949-1950)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-662384>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

53. Jahrgang Zürich, 1. Dezember 1949 Heft 5

AUF DEM **Σ**IGEN

Johannes Trojan

Was wohl ist — man soll's mir zeigen —
Besser noch als dies zu sehn:
Mann und Frau auf ihrem Eigen,
Wenn sie durch den Garten gehn!
Was ihr Fleiss im Frühling säte,
Wuchs empor und blüht' heran,
Und nun schau'n sie ihre Beete
Fröhlich und zufrieden an.

Auf dem saubern Gartensteige
Gehn sie ruhig hin und her,
Ueber sie die grünen Zweige
Neigt ein Baum von Früchten schwer.
Und ich seh sie freundlich nicken,
Fühl es mit, wie sie's erfreut,
Wenn am Strauch sich ihren Blicken
Noch ein letztes Röslein beut.

Fast betracht' ich sie mit Neide,
Und nicht satt kann ich mich schaun.
Welchen Schutz in Leid und Freude
Doch gewährt ein schwacher Zaun!
Wollte Gott, mir würd' hinieden
Ein bescheidnes Glück wie dies!
Eignes Heim mit seinem Frieden
Ist ein Rest vom Paradies.